

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hn. D. Philippi Nicolai Weyland Hochverdienten Pastoris
bey der Kirche zu S. Catharinen in Hamburg Antwort Auff
die Frage: Ob die Gnaden-Thüre allen Sündern biß an den
Tod offen stehe?**

**Nicolai, Philipp
Pierius, Urban**

Leipzig, [circa 1701]

Pag. 569. seq.

urn:nbn:de:bsz:31-105886



Pag. 569. seq.



Jerius will nicht verlohren Von den Un-
geben / wirfft uns für den gläubige/über
Auspruch Christi / daß / wer welche Gottes
nicht gläubet / schon gerichtet Zorn bleibet.
sey / sintemahl er nicht gläu-
bet an den Nahmen des ein-
gebohrnen Sohns Gottes:
Wer aber dem Sohn nicht
gläubet / der werde das Le-
ben nicht sehen / sondern der

Zorn Gottes bleibe über ihm / Johan. 3. Und fra-
get uns darauff: Bleibet der Zorn Gottes ü-
ber die Ungläubigen / als die Heyden / Tür-
cken und Jüden sind / wie kan ihnen dann die
Gnaden-Pforte offen stehen?

Antwort: Hätt ich all mein Lebtag der gro- Ungeſchickte
ben gottloſen Einrede zu einem ſolden Theologo Folgeren / Jü-
mich nicht verſehen: Heyden / Jüden / Türcken lie- den / Türcken /
gen unter Gottes Zorn / und gläuben nicht an den Heyden / gläu-
Nahmen des eingebohrnen Sohns Gottes. Ergo ben nicht /
ſtehet ihnen die Gnaden-Pforte des Reichs Chriſti Ergo ſtehet ih-
in dieſem Leben zur Buſſe und Bekehrung nicht of- nen die Gna-
fen. Stehet ihnen die Gnaden-Pforte zum Reich den-Pforte in
dieſer Welt
nicht offen.

A 2

GDTz

Gottes allhier in diesem Leben nicht offen / wie soll man sie denn herein ruffen / und sagen: Kommt / denn es ist alles bereit / Luc. cap. 14. Wie könnt ihr D. Urban zu gottlosen Zuhörern sprechen: Das Reich Gottes ist herben kommen: Thut Buße / und gläubet an das Evangelium? Marc. 1. Wie könnt ihr sie zur Buße / zum Glauben / zum Gebet und zum ganzen Reich Christi vermahnen? Wie könnt ihr mit David aller Welt zuruffen / und sagen: Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit Loben? Psal. 100. Wie könnt ihr mit Christo sprechen: Gehet ein durch die enge Pforte / Matth. 7. Und wo bleibet hier Gottes Verheissung / da der Kirchen Christi zugeruffen wird: Deine Thore sollen stets offen stehen / weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden / daß der Heyden Macht zu dir gebracht / und ihre Könige herzu geführet werden. Denn welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / die sollen umkommen / und die Heyden verwüstet werden / Jes. 60.

Die Gnadenpforte zur Buße und Bekänntnis ist in dieser Welt keinem versperrt.

Summa / es ist die Gnaden-Pforte des Reichs Gottes zur Buße und Bekehrung in dieser Welt keinem / keinem Sünder versperrt / sondern steht allen Völkern / allen Nationen unter der Sonnen / allen

allen Menschenkindern / Türcken / Tartarn / Sara-
cenern / Moren / Mahometisten / Papisten / Calvini-
sten / Wiedertäufern / ja Dieben / Mördern / Ver-
räthern / und allen bösen Buben / offen / so lange es
HEUTE heisst / und fordert GOTT in seinem Wort /
daß sie alle Busse thun / daß sie alle gläuben / und also
mit wahrer Busse und wahrem Glauben die Gna-
den-Pforte erreichen / und zum Reich GOTTES ein-
gehen.

Ja eben darum zürnet GOTT / und eben darum
bleibt sein Zorn über die Ungläubigen / weil ihnen
die Gnaden-Pforte zum ewigen Leben offen stehet /
und er sie läßt hinein ruffen durch ernste Buß-Pre-
digten / daß sie sich bekehren / stehen ab vom Teuffeli-
schen Unglauben / und gläuben dem Evangelio: Sie
aber wollen nicht / sondern (wie Jesaias sagt Cap. 65.)
wandeln ihren Gedancken nach / auff einem Wege/
der nicht gut ist: Darum zürnet GOTT billlich / und
wendet seinen Zorn von ihnen nicht / so lange sie das
Wort verachten / und mit ihrem Unglauben der
Wahrheit widerstreben: Aber unangesehen / daß sein
Zorn über sie bleibt / so läßt er sie doch in dieser Welt
immer ruffen / und spricht zu seinen Mundboten/
das ist / zum Evangelischen Seelen-Hirten: Du solt
ihnen mein Wort sagen / sie gehorchen oder
lassens / Hesec. 2. So spricht der HERR/
HERR. Wers hört / der höre es / wers läßt /
der laß es. Denn es ist ein ungehorsam
Hauß / Hes. 3. Dergleichen gebeut er bey dem Ev-

Aus dem Un-
glauben und
Verdammniß
desselben wird
geschlossen / daß
Christus auch
für die Gott-
losen gestorbe
sey.

angelisten Luca/das compelle intrare mit ihnen für-
zunehmen/ und spricht: Nöthige sie herein zu
kommen/Luc. 14. Sollen treue Prediger mit fleis-
siger Fürstellung des Göttlichen Worts nicht allein
die willigē Gäste freundlich unterrichten/ lehren/ ver-
mahnen/ trösten und erquicken/ sondern auch die Un-
willigen mit ernstem Geses- Predigten frey tapffer
zur Busse nöthigen/ daß sie ablassen von Sünden/ und
mit bußfertigen gläubigen Herzen Christo zunahen/
zum himmlischen Abendmahl kommen/ und herein
gehen/ so folget/ daß ihrer keinem die Gnaden-Pfor-
te zum Reich der ewigen Seligkeit/ in diesem Leben
versperrret oder zugeschlossen sey/ sondern stehe einem
ieglichem offen/ er heisse wie er wolle.

Pierii seltsame
und gottlose
Frage.

Diß dünckt dem Pierio seltsam lauten/ also/
daß er uns hierauff fragt/ und spricht: Was wer-
det ihr endlich für eine Gnaden-Pforte dich-
ten/ wenn dieselbe so wohl den ungläubigen
Henden/ Jüden und Türcken/ als den gläubigen
Christen offen stehen soll? Und was wer-
den die Gläubigen vor den Ungläubigen/ so
lange sie im Unglauben verharren/ für einen
Fürzug haben und behalten? Würden nicht
mit solcher Weise auch Cain/ Saul/ Judas/
Nero/ Caligula und alle gottlose Menschen/
sie sind in oder aufferhalb der Kirchen Chri-
sti/ so wohl als die Kinder Gottes/ mit Gott
aus-

ausgeföhnet seyn / und durch die geöffnete Gnaden-Pforte / unangesehen sie nicht bekehret und gläubig worden sind / in das ewige Leben eingehen können ?

Ich muß dargegen auch fragen : Was mag Pierius für ein Meister in Israel / und Lehrer zu Bremen seyn / der sich um die Evangelische Gnaden-Pforte noch so wenig versteht / und mit so kindischen Fragen sich wider die reine Lehre der Sächsischen Kirchen öffentlich darff hören lassen ? Denn erstlich soll er wissen / daß die auffgesperrete Gnaden-Pforte (so in diesem Leben so bald den ungläubigen Heyden / Jüden und Türcken / als den gläubigen Christen offen stehet) kein Gedicht ist / sondern ist das allgemeine Evangelium in prophetischer und apostolischer Schrifft verfasst : Darnach so lern und mercke er ferner / ob wol die Gnaden-Pforte in dieser Welt allen offen stehet / daß gleichwol ein grosser Unterscheid bleibe zwischen den Gläubigen und Ungläubigen / und daß die Gläubigen einen grossen Fürzug haben und behalten vor den Ungläubigen : Denn die Gläubigen gehen mit Übung der wahren Buß und des wahren Glaubens / ic. so lange es HEUTE heisset / in diesem Leben durch solche Gnaden-Pforte zum Reich Gottes hinein / sintemal die Buß / der Glaube / die Hoffnung / und der neue Gehorsam / sind geistliche Hände und Füße / damit die Schäflein Christi täglich hütchen / kriechen und gehen durch diese Pforte : Die Gottlosen und Ungläubigen aber achten solcher Pfor-

Gegen-Frag
an Pierium/
und Beant-
wortung sei-
ner Frage.

Pforten nicht / begehren nicht hinein / ob sie ihnen wohl täglich offen stehet / und können auch nicht hinein / so lang sie in ihrem Unglauben und gottlosem Wesen verharren.

Weil die Gnadenpforte in diesem Leben uns allen offen steht / sollen wir alle dahin trachten / daß wir mögen hinein gehen.

Derowegen vermahneth der Apostel so ernstlich / daß ein ieglicher sich bekeusche / durch den Glauben hinein zu kommen / alldieweil wir in dieser Welt noch sind / und daß unser keiner durch den Unglauben zurücke bleibe. Lasset uns nun fürchten (sagt er) daß wir die Verheißung einzukommen in seine Ruhe nicht versäumen / und unser keiner dahinden bleibe. Denn es ist uns auch verkündigt / wie jenen. Aber das Wort der Predigt halff jene nichts / da nicht gläubten die / so es hörten. Denn wir / die da glauben / gehen in die Ruhe / wie er spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn / sie solten zu meiner Ruhe nicht kommen. Item / bald hernach: Nachdem es nun noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen kommen / und die / denen es zuerst verkündigt ist / nicht sind darzu kommen / um des Unglaubens willen / bestimmet er abermal einen Tag / nach solcher langen Zeit / und sagt durch David: Heute / wie gesagt ist / heute /

heute / so ihr seine Stimme hören werdet / so verstockt eure Herzen nicht. Und abermal nach etlichen Worten: So lasset uns nun Fleiß thun/einzukommen zu dieser Ruhe / auff daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens / Hebr. 4.

Solche Lehre dienet nicht allein zu heilsamer Unsere Lehr Bermahnung an alle gottselige fromme Herzen / daß von diesem sie in dem Lauff ihres seligen Wandels immer fort- Artickel die- fahren / und ringen mit steter Übung der Busse / des net zur Ber- Glaubens / der Hoffnung / der Gedult / des neuen Ge- mahnung und horsams / und des ritterlichen Streits / wider den Warnung. Teuffel / wider die Welt / als auch wider ihr eigen Fleisch und Blut / dahin / daß sie durch die enge Pforte hinein gehen / sondern ist auch hochnöthig zu fleißiger Warnung in aller Welt / an Tartarn / Türcken / Jüden / Heyden / Mahometisten / wie auch an die Maul-Christen / Heuchler / Ehebrecher / Geißhalse / Trunckenbolde / Gotteslästerer / Diebe / Mörder / Epicurer / u. daß sie in zeiten Busse thun / stehen ab von ihrem gottlosen Wesen / begeben sich auff den schmahlen Weg / der zum Leben führet / und gehen ein durch die enge Pforten / weil sie noch offen stehet / und ehe dann sie ihnen durch ihren zeitlichen Tod versperrt und zugeschlossen werde.

Nicht hoffe ich / daß irgend ein rechtschaffener Pierius cre- Christ und Evangelischer Prediger diesem allen sich bet giftigen opponiren und widersprechen werde / weil es ja ist Hohn und die reine lautere Wahrheit / und hat seinen festen Spott mit Grund unser Lehr in Bekantnis.

Grund in heiliger Göttlicher Schrift: Aber was thut mein lieber Pierius? Seine Spötterey und hönischen Scherz treibt er damit / und gleich als wäre er ein gedingerter Soldat auff dem Bollwerck und Hellenburg des Fürsten dieser Welt / ruft er uns von dannen mit spöttlichen Worten zu: Ihr werdet euch traum bey den Heyden / Jüden / Türcken / und allen ungläubigen Heuchlern und Epicurern wohl verdienet machen / wo ihr beweisen und erhalten könnet / daß ihnen die Gnaden-Pforte eben so wohl als den gläubigen Christen und Kindern Gottes offen stehen soll. Aber ehe dann ihr solches thut / werden sie hören das Urtheil des Sohns Gottes: Ich hab euch noch nie erkandt / weichet von mir / ihre Ubelthäter / Matth. 7.

Nach diesem Leben ist den Gottlosen die Gnadenpforte zur Buss und zur Seligkeit versperrt: Aber daraus folget nicht / daß sie ihnen auch in diesem Leben versperrt sey.

Vergeß es euch Gott / D. Urban / daß ihr mit solchem Mattern-Stich die allgemeyne Gnaden-Pforte zum Reich Gottes anfeindet / und unterstehet sie Heyden / Türcken / Jüden / Epicurern und Heuchlern zu versperrern / daß sie nicht durch ernste Buspredigten können herzu geladen / und hinein gefordert werden: Wie sanfft mag diß allen Teuffeln in der Hölle thun? Und wie erzeigt ihr ihnen doch hiemit so einen angenehmen Dienst / und ein herzlich Wohlgefallen / dessen sie stillschweigend in ihr Faustlein

lein lachen? Was solt aber seyn / daß ihr uns für
werffet / ehe dann wir Jüden / Türcken / Heyden / ic.
die Gnadenpforte eröffnen / werden sie hören das Ur-
theil des Sohns Gottes: Ich habe euch noch
nie erkant / ic. Saget wenn wird der HERR
solch Urtheit sie hören lassen? Spricht nicht der Sohn
Gottes selbst beyh Luca: Wenn er die Thür
verschlossen hat / so werden sie draussen ste-
hen / und an die Thür klopffen / daß ihnen
möge auffgethan werden / versteht / nach diesem
zeitlichen Leben / wenn sie von der Welt abgescie-
den sind / und für Gottes Gericht erscheinen / und
da werde er sagen: Ich kenne euer nicht / wo ihr
her send. Weichet alle von mir / ihr Ubelthä-
ter? Luc. 13. Redet er da nicht vom Jüngsten Ge-
richt? Nu leugnen wir nicht / sondern bekennen und
geben zu / daß Jüden / Türcken / Heyden und Heuch-
lern (da sie im Unglauben und in ihrer Unbußfertig-
keit sterben) für dem strengen Richterstuhl Gottes /
die Gnaden-Pforte zum ewigen Leben ewiglich werde
versperret und verschlossen seyn / daß sie nimmer
hinein kommen mögen: Aber wie könnt ihr daraus
beweisen / daß darum auch in diesem Leben die Gna-
den-Pforte den Gottlosen versperret und verschlossen
sey?

Was ist für Grund in diesem argumento oder Enthymemate. Den Gottlosen und Unbußfertigen / so in Sünden sterben / wird am Jüngsten Gericht

Eben darum
wird den Gott-
losen die Gna-
denpforte her-
die nach ewiglich

zur Straff
versperit/weil
sie nicht hin-
ein wolten/da
sie offen stund.

die Göttliche Gnadenpforte zur Buße / zum Glauben / zur Hoffnung und zum ewigen Leben in alle Ewigkeit versperret und verschlossen seyn: Ergo ist sie ihnen auch in diesem Leben versperret? Wie folget diese Consequenz oder Schluß-Rede aus dem antecedente? Vielmehr und mit besserem Grunde kehrt ich das Argument um / und schliesse also wider die Calvinianer: Juden / Türcken / Heyden / Heuchler und Epicurische Christen/ so in ihrer Bosheit sterben und gestorben sind / haben die offene Gnadenpforte des ewigen Heils / zur Buß und Bekehrung / in ihrem Leben versäumet / verachtet / und nicht durch wahre Reu und Buße hineingehen wollen: Ergo wird sie am jüngsten Gerichte ihnen in alle Ewigkeit verschlossen seyn / und consequenter siehet also iederman/ daß sie einem ieglichen in dieser Welt offen stehet.

Pag. 617. seq.

Höret / Doctor Urban/ beist uns erst diese vier Müßlein auff. 1. Wer geladen wird zur Gnadenpforte des Evangelii / dadurch zur Seligkeit einzugehen / dem muß sie offen stehen: Nu werden alle Adams Kinder in dieser Welt herzu geladen / Ergo muß sie ihnen allen in dieser Welt offen stehen. 2. Wenn die Gnadenpforte versperret ist/ der ist seines Ausbleibens halben entschuldiget: Nach der Calvinisten Lehre ist sie allen Unerwehltten in dieser Welt versperret. Ergo sind sie ihres Ausbleibens hal-